

Informationen zum KERF- Kinderinterview¹

Das KERF- Kinderinterview unterstützt als breites Screeninginstrument klinische Psychologen, Psychotherapeuten bzw. Psychiater dabei, Kinder, zu interpersonalen belastende Erfahrungen zu befragen.

Thematisiert werden in der Vergangenheit als auch aktuell (im aktuellen Lebensjahr) erlebte

- Emotionale Gewalt durch Eltern (bzw. im Haushalt lebende Erwachsene),
 - Körperliche Gewalt durch Eltern (bzw. im Haushalt lebende Erwachsene),
 - Emotionale Gewalt durch Geschwister (bzw. im Haushalt lebende Kinder),
 - Körperliche Gewalt durch Geschwister (bzw. im Haushalt lebende Kinder),
 - Emotionale Vernachlässigung,
 - Körperliche Vernachlässigung,
 - Bezeugte körperliche Gewalt zwischen Eltern (bzw. im Haushalt lebenden Erwachsenen),
 - Bezeugte Gewalt an Geschwistern (bzw. im Haushalt lebenden Kindern),
 - Gewalt durch Peers/Gleichaltrige,
 - Sexuelle Gewalt sowie der
-
- Verlust eines Elternteiles.

Einführende Items informieren zunächst über die familiäre Konstellation und das Wohn- und Lebensumfeld des Kindes. Daran schließen sich 45 dichotome Eventitems an, die erheben, ob eine bestimmte belastende Erfahrungssituation jemals erlebt wurde (Antwortformat ja vs. nein). Ist das der Fall, so wird das Erfahrene in einem zweiten Schritt zeitlich eingeordnet. Dieser Prozess kann durch

¹ Belastende Kindheitserfahrungen - ein Interview für Kinder. *Isele, D., Ruf-Leuschner, M., Schauer, M., & Elbert, T. (2015; unveröffentlichtes Manuskript, Universität Konstanz).*

die angeleitete Hinzunahme von zeitlichen Anknüpfungen, beispielsweise in Anlehnung an die formale Bildungslaufbahn des Kindes (Kindergarten, Grundschule, weiterführende Schule ...) oder andere geeigneten Referenzpunkte, unterstützt werden. Erhoben wird jeweils das Alter des Kindes zum Zeitpunkt der Exposition. Wurde eine spezifische aversive Situation mehrfach und in verschiedenen Altersabschnitten erfahren, so wird dies entsprechend für mehrere Altersabschnitte (Jahre) vermerkt. Das KERF-Kinderinterview enthält einige positiv formulierte Fragen. Auch hier besteht die Möglichkeit näher zu spezifizieren für welchen Zeitraum diese Situationen zutreffen, und wann ggf. doch eine Belastung vorlag.

Zusätzlich zu diesen Kerninformationen, also den unterschiedlichen belastenden Kindheitserfahrungen und der zeitlichen Einordnung, kann auch die unmittelbare emotionale Reaktion auf das Erlebte in Form von intensiver Angst oder Hilflosigkeit mit erhoben werden (Antwortformat ja vs. nein).

In kursiv gehaltene Interviewerinformationen leiten den Kliniker mit nützlichen Hinweisen durch das Interview. Diese sind lediglich für den Interviewer gedacht und sollen dem Kind nicht vorgelesen werden. Die Kerninformationen der Items des Instruments sind ebenfalls in kursiv abgedruckt. Diese Information hilft dem Interviewer dabei sich im Falle, dass es einer Umformulierung und weiteren Anpassung an die kognitiven oder sprachlichen Fähigkeiten des interviewten Kindes bedarf, sich darauf zu besinnen, was das Item meint.

Entwicklung und Validierung

Das KERF-Kinderinterview wurde für die Verwendung bei Kindern ca. ab dem Grundschulalter, durch psychologisches Fachpersonal mit Expertise im Bereich Psychotraumatologie und der Arbeit mit Kindern, konzipiert.

Die Konstruktion und psychometrische Prüfung des Instruments an einer Stichprobe von 411 tansanischen Schülern im Alter von sechs bis 15 Jahren beschreiben Isele et al. (2015).

Auswertung

Die Auswertung kann über die gesamte Kindheit und Jugend hinweg als auch für jedes Lebensjahr vorgenommen werden. Summenwerte geben einen Überblick über die Belastungsschwere sowohl auf Subskalenebene, als auch über die Dimensionen des Kinderinterviews hinweg. Der KERF- Multiscore zeigt die ‚Erfahrungsbreite‘, im Sinne der Anzahl verschiedener Erlebnisdimensionen an.

Differenzierte Analyserichtlinien für den Forschungskontext sind in den ‚standardisierten Auswertungsrichtlinien‘ zum Instrument exakt beschrieben und wird durch SPSS-Auswertungsmaterialien unterstützt.

Für den klinisch geschulten Praktiker ist vor allem die mit dem Instrument gewonnene qualitative Information von Relevanz. Ein ‚kompakter Auswertungsbogen für Praktiker‘ fasst die Subskalenzugehörigkeit der Items und die statistischen Auswertungsalgorithmen als Hintergrundinformation zusammen.

Weitere Versionen und Varianten

Das KERF- Kinderinterview existiert in englischer und deutscher Sprache, sowie in einer Variante ohne die Zusatzitems zur zeitlichen Einordnung und emotionalen Reaktion als ‚Belastende Kindheitserfahrungen im Überblick‘.

Literatur

Isele, D., Hecker, T., Hermenau, K., Ruf-Leuschner, M., Schauer, M., Moran, J., Teicher, M. H., & Elbert, T. (2015). Assessing exposure to adversities in children: The pediatric Maltreatment and Abuse Chronology of Exposure Interview. Manuscript submitted for publication.